

Vorlage-Nr.: 2019-24/0912

VORLAGE

Innenstadtentwicklung Wertheim - Förderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)"

- Information über die Auswertung der durchgeführten Bürgerbeteiligung
- Information über das geplante weitere Vorgehen zur Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes und zum Gastronomiekonzept
- Information über das digitale Leerstandskataster

Gremium	am	Status
Gemeinderat	25.09.2023	öffentlich

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat beschließt

1. von den in der Sitzungsvorlage und in der Präsentation der Gesellschaft für Markt und Absatzforschung mbH (GMA), Ludwigsburg vorgestellten Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 sowie der Erstellung des Gastronomiekonzeptes der Stadt Wertheim Kenntnis zu nehmen,
2. das in der Sitzungsvorlage und in der Präsentation der GMA aufgezeigte weitere Vorgehen bei der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 und bei der Erstellung des Gastronomiekonzeptes,
3. von dem in der Sitzungsvorlage und der Präsentation vorgestellten digitalen Leerstandskataster für die Innenstadt der Stadt Wertheim Kenntnis zu nehmen.

Vorlagenhistorie

- 2014-19/0304 Innenstadtentwicklung Wertheim – Abschlussbericht der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Ludwigsburg, zur Fortschreibung des GMA-Einzelhandelsgutachtens aus dem Jahr 2004 vom Oktober 2015
- 2019-24/0367 Innenstadtentwicklung Wertheim – Evaluierung des Innenstadtkonzeptes der Stadt Wertheim
- 2019-24/0852 Förderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" des Bundes – Beschlussfassung über den Förderantrag und die Bereitstellung des kommunalen Finanzierungsanteils

Sachverhalt

I. Vorbemerkung/Ausgangssituation

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Wertheim viel dafür getan, die Innenstadt attraktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Mit dem 2004 durch die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA), Ludwigsburg, erstellten und in 2014/2015 ebenfalls durch die GMA fortgeschriebenen Einzelhandels- und Innenstadtkonzept (siehe Vorlage Nr. 2014-19/0304) konnte schon früh eine handlungsorientierte Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt geschaffen werden. Mithilfe einer breit angelegten Befragung und eines Bürger-Workshops wurde in 2014/2015 ein Maßnahmenkatalog für die Entwicklung der Innenstadt aufgestellt.

Aufgrund nicht unwesentlicher Veränderungen im Einzelhandel (u.a. Zuwachs des Onlinehandels, Veränderung der Einzelhandelsbetriebstypen) und eines sich ändernden Freizeit- und Ausgabeverhaltens der Bevölkerung wurden in 2020 – wiederum durch die GMA – die Kernpunkte des Innenstadtkonzeptes/Einzelhandelsgutachtens überprüft und eine Evaluierung der Innenstadtentwicklung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Evaluierung wurden in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 08.02.2021 (Vorlage Nr. 2019-24/0367) vorgestellt.

Die Evaluierung der Innenstadtentwicklung im Jahr 2020 hat die wesentlichen Feststellungen und Prognosen der Untersuchungen im Jahr 2014 hinsichtlich des nach wie vor anhaltenden Strukturwandels im Einzelhandel und des voranschreitenden Bedeutungsverlusts des Einzelhandels in der Altstadt bestätigt. Die Innenstadt Wertheim zeigt sich jedoch unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen nach wie vor insgesamt stabil, wenn auch die Bedeutungsverschiebung der einzelnen Nutzungen deutlich ablesbar ist. Auch ist im Sommer 2020 keine gravierende Leerstandsproblematik feststellbar.

Dabei wurde auch deutlich, dass wesentliche Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und Aufwertung der Innenstadt aus dem aktuellen Innenstadtkonzept bereits umgesetzt wurden bzw. aktuell daran gearbeitet wird. Empfohlen wird jedoch, den Maßnahmenkatalog einer aktuellen Überprüfung zu unterziehen und die einzelnen Maßnahmen ggf. nachzujustieren. Auch regt die GMA an, die gewünschten und möglichen Koppelungs- bzw. Synergieeffekte insbesondere zwischen den Innenstadtbereichen Altstadt rechts der Tauber und Bahngelände durch eine Vernetzung/Verbindung der beiden Bereiche (Fußgängerbrücke über die Bahngleise und Fußgängerbrücke über die Tauber) als wichtige Infrastrukturmaßnahme zu verfolgen. Die Verwaltung hat deshalb empfohlen, eine Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes für das Jahr 2022/2023 vorzunehmen.

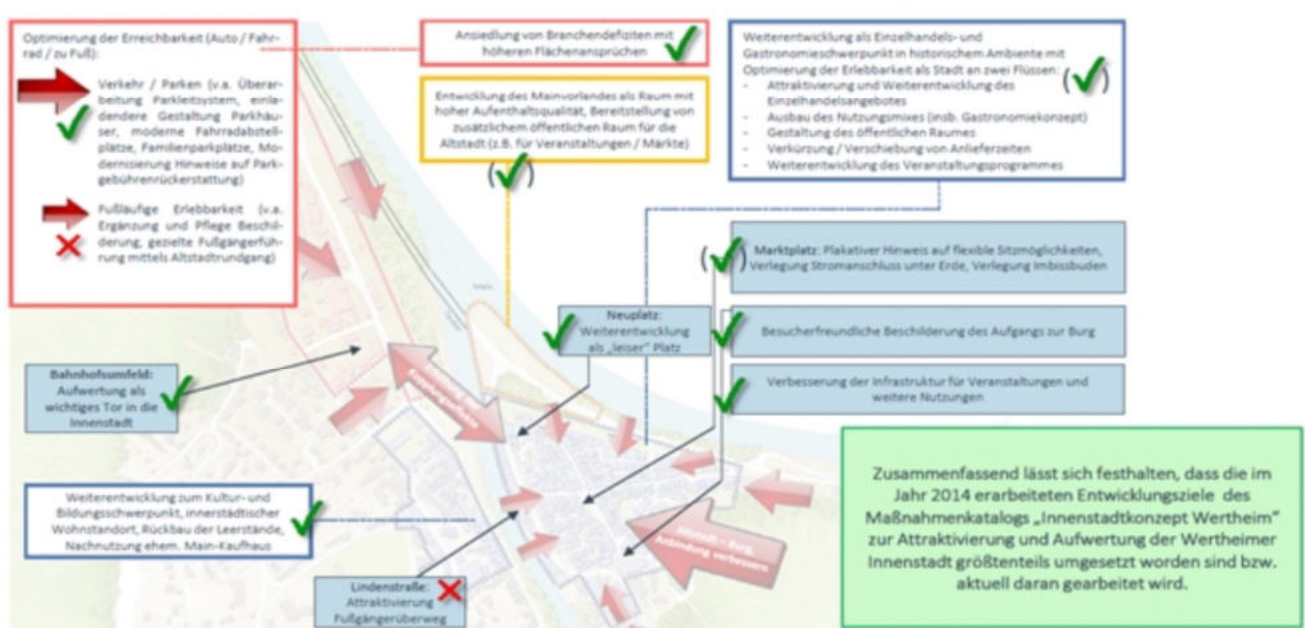
Um diesen Veränderungsprozess, den die Mehrzahl der deutschen Innenstädte durchläuft, zu begleiten und zielführend zu gestalten, hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) im Sommer 2021 das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)“ aufgelegt. Das Förderprogramm zielt darauf ab, Städte und Gemeinden bei der Bewältigung akuter und auch struktureller Problemlagen in den Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren zu unterstützen, indem diese als Identifikationsorte der Kommune zu multifunktionalen, resilienten und kooperativen Orten (weiter)entwickelt werden. Mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit unserer Innenstadt zu erhalten und den Prozess der Innenstadtentwicklung voranzutreiben, hat die Verwaltung

in einem aufwendigen, mehrstufigen Verfahren im Februar 2022 eine Förderung im Rahmen des Programms ZIZ beantragt (Vorlage Nr. 2019-24/0852) und am 24. Oktober 2022 den Zuwendungsbescheid erhalten (förderfähige Gesamtsumme 346.000 Euro; bewilligte Förderung 259.500 Euro, Fördersatz 75 %). Zwei der insgesamt 16 Maßnahmen, für die Förderung bewilligt wurden, sind die **Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes sowie die Erstellung eines Gastronomiekonzeptes für die Innenstadt.**

II. Aufgabenstellung und bisheriges Vorgehen zur Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023

Aufbauend auf der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes aus 2014/2015 und dessen Evaluierung in 2020 sollen in der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 neue, den aktuellen Entwicklungen angepasste, umsetzungsfähige Maßnahmen und Handlungsoptionen entwickelt sowie innovative und beispielgebende Lösungen für eine krisenfeste Innenstadt erarbeitet werden. Damit soll der Grundstein für das Voranbringen wichtiger Innenstadtthemen gelegt werden, damit die Innenstadt auch den künftigen Anforderungen gerecht werden kann.

Hierzu wird insbesondere auf die Zusammenfassung der GMA im Rahmen des Evaluierungsprozesses verwiesen, die nachfolgend dargestellt wird:



Zusammenfassende Darstellung Evaluierung 2020 der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2014

Die Impulse, die im Zuge der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 - und hier insbesondere im Rahmen der durchgeführten Bürgerbeteiligung – aufgenommen werden konnten, fließen auch in das zu erarbeitende **Planungskonzept „Begegnung und Leben am Wasser“** (wesentliche Flächenbereiche links der Tauber und des Bahnhofsumfeldes) ein.

Auch dieses Planungskonzept wird anteilig aus Fördermitteln des Programmes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)“ finanziert und soll die Basis bilden für einen Antrag auf Ausweisung eines neuen Sanierungsgebietes für die Innenstadt. Hierzu wird auf die Klausurtagung des Gemeinderates vom 31. März bis 02. April 2023 in Esslingen und auf die Vorlage für die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und Umwelt am 15.05.2023 (Vorlage-Nr. 2019-24/0838)

verwiesen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 kommt somit auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse u.a. folgenden Themen eine zentrale Bedeutung zu:

- Verknüpfung der Innenstadtquartiere Altstadt links und rechts der Tauber mit dem Bahngelände (Erhöhung der Kopplungseffekte)
- Attraktive Gestaltung der Uferbereiche von Main und Tauber mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen
- Zukunftsfähige Weiterentwicklung des Angebotes in den Bereichen Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe (Schaffung eines attraktiven, gesunden Nutzungsmixes in der Innenstadt, der den Bedürfnissen verschiedenster Zielgruppen gerecht wird)
- Leerstandsmanagement
- Ausbau des attraktiven Wohnangebotes
- Weiterentwicklung und Ausbau der Innenstadtgastronomie

Zweifelsfrei bildet die **Gastronomie eine wichtige Grundlage für die strategische Weiterentwicklung** der Wertheimer Innenstadt. Mit dem Ausbau der (Außen-)Gastronomie gelingt es, eine vitale, multifunktionale Innenstadt zu erhalten, die Anziehungspunkt für Jung und Alt ist. Eine gut funktionierende Gastronomie sichert die Attraktivität der Altstadt und trägt zu deren Belebung bei. Aus diesem Grund dürfen die Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 und Erstellung des Gastronomiekonzeptes nicht isoliert, sondern müssen zusammen gedacht und bearbeitet werden.

Die Verwaltung hat deshalb in Abstimmung mit der Bewilligungsstelle des Förderprogramms ZIZ eine gemeinsame Beauftragung der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes und der Erstellung eines Gastronomiekonzeptes an die GMA vorgenommen. Dieser Auftrag beinhaltet neben einer Darstellung aktueller Entwicklungen und Trends der Innenstadtentwicklung eine Bestandsanalyse unserer Innenstadt vor Ort sowie die Durchführung und Auswertung einer **digitalen Bürgerbeteiligung**.

Mit der digitalen Bürgerbeteiligung sollten u.a. zentrale Fragen beantwortet werden:

- In welchen Bereichen sind Verbesserungsmöglichkeiten weiterhin notwendig?
- Welche Schwerpunkte der Innenstadtentwicklung werden in Zukunft gesehen?
- Welche weiteren Schritte müssen organisatorisch / konzeptionell unternommen werden, um die weitere Innenstadtentwicklung zukunftsfähig zu begleiten?

Die Verwaltung hat vom 3. April bis 7. Mai 2023 diese digitale Bürgerbeteiligung mit Unterstützung der GMA durchgeführt. Unter <https://gma.biz/beteiligung-wertheim/> konnten Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher, Verbraucher und Kunden aus dem Einzugsgebiet des Mittelzentrums Wertheim ihre Wünsche und Anregungen zur Weiterentwicklung der Innenstadt äußern.

Die Teilnahme an der Bürgerbeteiligung war anonym und beinhaltete **drei Formate**: Fragebogen, Pinnwand und Crowdmapping. Im **Fragebogen** wurden konkrete Fragen zum Konsumverhalten, Einkaufs-, Besuchs- und Anfahrtsgewohnheiten inklusive persönlicher Bewertungen gestellt. An der **Pinnwand** konnten die Teilnehmer Stärken und Schwächen der Wertheimer Innenstadt auf digitalen Moderationskärtchen aufzeigen und Vorschläge für Verbesserungen machen. Die Einträge waren per Text oder Bild möglich und man konnte sie kommentieren und " liken ". Beim **Crowdmapping**, auch Kartendiskussion genannt, konnten die Bürgerinnen und Bürger Anregungen, Lob und Kritik auf einer Innenstadtkarte zielgenau platzieren.

Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, wurde die Beteiligung mittels verschiedenster Kanäle beworben (Pressemitteilungen, Container der Internetseite der Stadt Wertheim, Schreiben an die Gemeinderäte, Ortschafts- und Stadtteilbeiräte, Social-Media-Kanäle, Anzeigenschaltung, Flyer/Handzettel, Dorf-App). So konnte die Befragung mit einer für die Größe der Stadt Wertheim beeindruckenden Beteiligung (insgesamt rd. 1.200 Teilnahmen) fristgerecht beendet werden. Die Beiträge auf der Pinnwand und im Crowdmapping sind noch unter dem obenstehenden Link einsehbar.

III. Wesentliche Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Das Ergebnis der im Frühjahr 2023 durchgeführten Bürgerbeteiligung zur Innenstadtentwicklung wird Herr Gerhard Beck, Niederlassungsleiter der GMA Ludwigsburg, in der Sitzung des Gemeinderates mit einer Powerpoint-Präsentation vorstellen. Die wesentlichen Trends aus der Bürgerbeteiligung hinsichtlich der gewünschten Innenstadtentwicklung sind nachfolgend in Kurzform dargestellt.

Nach der Auswertung der drei Befragungsmodule der Bürgerbeteiligung kristallisieren sich aus Sicht der GMA sechs Themenschwerpunkte heraus, die zukünftig bearbeitet werden sollen, um den Prozess der Innenstadtentwicklung voranzutreiben:

Grün- und Freiflächen

- Gestaltung/Weiterentwicklung der Ufer an Main und Tauber inkl. der Mainspitze und des Geländes rund um die alte Eisenbahnbrücke
- attraktivere Gestaltung bestehender und Anlegen weiterer Grünflächen mit moderner/zeitgemäßer Bepflanzung
- Nutzung des Tauberufers im Bereich der Bahngleise für eine Eventgastronomie vor allem für jüngere Zielgruppen
- Schaffung konsumfreier Sitzmöglichkeiten, auch entlang der Tauber bis zur Leberklinge inkl. Beschattung derselben
- Schaffung zusätzlicher attraktiver Spielmöglichkeiten für Kinder verschiedenster Altersgruppen und eines Treffpunktes für alle Generationen in der Innenstadt, insbesondere rund um den Marktplatz
- mehr öffentliche und kostenlose Toiletten
- Belebung des Marktplatzes u.a. durch Reaktivierung des Brunnens auf dem Marktplatz, durch den Grünen Markt und attraktive Gastronomie (mit „Grapes“ und Übernahme Café Hahn schon auf einem guten Weg)
- Umgestaltung/Sanierung der Plätze in der Innenstadt wie Wenzelplatz, Neuplatz etc.
- größeres Augenmerk auf Sauberkeit im öffentlichen Raum (inkl. Ratten und Tauben) legen; zeitgemäße Lösungen für die Müllproblematik finden

Tourismus und Freizeit

- Entwicklung einer Infrastruktur für verschiedene Zielgruppen mit Augenmerk auf jüngere, aktivere Menschen (Hostel, Jugendherberge, Radfahrer etc.)
- besseres Veranstaltungs-/Event-/Nightlife-Angebot insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene (Bars, Clubs, Diskothek, Kino o.Ä.), die die (Innen)Stadt beleben

- Schaffung eines attraktiven Freizeit- und Sportangebotes in der Innenstadt, z.B. durch Einrichtung einer Boule-Bahn, eines Outdoorgyms, Calisthenics-Parks oder eines kleinen Basketball-/Fußballplatzes
- Erweiterung/Erneuerung des Skaterparks und bessere Anbindung desselben an den Bahnhof
- Treffpunkt/Anlaufstellen auch für Senioren schaffen
- Nutzung des Mainufers für temporär eingerichtete Gastronomie und abwechslungsreiches Musik- und Veranstaltungsangebot

Nutzungsmix optimieren

- Supermarkt/Discounter und Drogerie fehlen in der Innenstadt
- mehr spezialisierte Geschäfte mit abwechslungsreichem Sortiment
- Sperrzeiten der Gastronomie in den Sommermonaten verkürzen (mind. bis 23 Uhr)
- attraktives, zeitgemäßes Gastronomie-Angebot in der Innenstadt weiter ausbauen
- Pop-up-/Living-lab-/Tech-lab-Konzepte fördern, OpenWorkspaces einrichten
- Schaffung bezahlbaren Wohnraumes

Mobilität und Verkehr

- Fuß-/Radfahrerbrücke über die Gleise und über die Tauber zur besseren Vernetzung der Altstadt mit dem Bahngelände
- Verbesserung der Radwegführung, Ausbau der Fahrradinfrastruktur (Beschilderung, Abstellmöglichkeiten etc.)
- Wiedereinsetzen des Burgbähnles
- Bessere Taktung der Busverbindung und/oder direkte Bahnverbindung nach Würzburg
- Erweiterung der kostenfreien Parkmöglichkeiten

Arbeit und Kultur

- Arbeiten in der Innenstadt stärken
- Innenstadt als Ort der Kultur und des Erlebens weiter ausbauen z.B. durch neue Veranstaltungskonzepte (bspw. Streetfood-Festival statt mit kommerziellen Anbietern mit Bürgerinnen und Bürgern Wertheims aus verschiedenen Kulturen ausrichten oder ein „Fest der Ortschaften und Vereine“ oder „Tauberuferfest“)

Marketing und Image

- Entwicklung von identitätsstärkenden Marketing-Kampagnen (bspw. Wertheim als Weinstadt mit entsprechenden Festen und Veranstaltungen besser vermarkten)
- Einführung eines losbasierten und moderierten Bürgerrates, um den Bürgern dauerhaft eine Stimme zu geben

IV. Weiteres Vorgehen bei der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 und bei der Erstellung des Gastronomiekonzeptes

Das weitere Vorgehen bei der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 und bei der Erstellung des Gastronomiekonzeptes wird Herr Gerhard Beck, Niederlassungsleiter der GMA Ludwigsburg, in der Sitzung des Gemeinderates mit einer Powerpoint-Präsentation vorstellen. Die wesentlichen Schritte sind nachfolgend in Kurzform dargestellt.

Die vorgestellten Ergebnisse aus den drei Beteiligungsformaten der Bürgerbeteiligung werden aktuell durch die GMA zusammengeführt. Anschließend werden diese mit der Bestandsanalyse resp. der städtebaulichen Analyse, die die GMA im Frühjahr 2023 vorgenommen hat, verknüpft und entsprechende Maßnahmen/Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Innenstadt von Wertheim formuliert. Gegenstand dieses handlungs- und umsetzungsorientierten Masterplanes sind Aussagen zu den wesentlichen Innenstadtthemen wie v. a.:

- Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Angebotes in den Bereichen Einzelhandel, Gewerbe, Büro, Dienstleistungen, Gastgewerbe (Hotellerie und Gastronomie) und sonstigen Nutzungen
- Maßnahmen zur Attraktivierung des bestehenden Angebotes (z.B. einzelbetriebliche Maßnahmen, Erscheinungsbild)
- weiterer Ausbau der Wohnstandorte in der Innenstadt
- Empfehlungen für eine Strategie zum Umgang mit Leerständen in der Innenstadt
- Empfehlungen zu der Entwicklung einzelner Standortbereiche innerhalb der Innenstadt
- Empfehlungen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes und des städtebaulichen Erscheinungsbildes
- Empfehlungen zur Verknüpfung der Innenstadtlagen

Die Ergebnisse der GMA werden in einem Bericht dargestellt. Dabei wird auf eine zielgerichtete und umsetzungsorientierte Präsentation wesentlicher Inhalte und Ergebnisse in anschaulicher Form (Karten, Tabellen, Abbildungen, Fotos, kurze textliche Erläuterungen) Wert gelegt. Der Ergebnisbericht ist als umsetzungsorientiertes Arbeitsprogramm und Handlungsleitfaden für die Innenstadtentwicklung der nächsten rund 10 Jahre zu sehen.

Wie eingangs erwähnt, dürfen die Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 und Erstellung des Gastronomiekonzeptes nicht isoliert, sondern müssen zusammen gedacht und bearbeitet werden. Demzufolge erarbeitet die GMA parallel das Gastronomiekonzept für die Innenstadt von Wertheim, das neben einer Bestandsaufnahme und -analyse des Gastronomiestandortes Wertheim (Angebotssituation in der Innenstadt, räumliche Verteilung der Gastronomie, Bewertung der qualitativen Angebotssituation in der Innenstadt von Wertheim, Öffnungszeiten, Online-Präsenz und Rating, Defizite, Stärken-Schwächen-Profil als Zwischenfazit) folgende Themenschwerpunkte enthalten wird:

- Zielgruppendefinition für den Gastronomiestandort Wertheim
- Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Gastronomiestandortes Wertheim
 - Angebotssegmentierung: Welche Konzepte sind in Wertheim umsetzbar?
 - Räumliche Verteilung der Gastronomie in Wertheim: Welche Lagen sind zukünftig wichtig für die Gastronomie?
 - Städtebaulicher Rahmen / Außengastronomie: Welche Rahmenbedingungen müssen verbessert werden?
 - Bewertung von Einzelimmobilien: Welche konkreten Standorte können für gastronomische Nutzungen aktiviert werden?

Der finale Vorschlag für die Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2023 und für das Gastronomiekonzept soll im Frühjahr 2024 vorliegen und wird daraufhin verwaltungsintern abgestimmt. Bevor es dem Gemeinderat zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird, ist eine Vorberatung im Stadtteilbeirat Innenstadt vorgesehen.

V. Vorstellung des digitalen Leerstandskatasters

Leerstehende Immobilien in den Innenstädten prägen gerade im ländlichen Raum zunehmend das Ortsbild. Obwohl die GMA in der Innenstadt von Wertheim in der Evaluierung 2020 keine gravierende Leerstandsproblematik feststellen konnte, nimmt auch in Wertheim – befeuert durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, durch altersbedingte Schließungen – insbesondere im Bereich von Einzelhandelsflächen der Leerstand zu bzw. eine höhere Fluktuation wird spürbar.

Bei der Umnutzung oder Aktivierung der Immobilien benötigen die Eigentümer oftmals Unterstützung. Stehen immer mehr Gebäude in der Innenstadt leer oder sind diese über längere Zeiträume ungenutzt, so hat dies Auswirkungen auf das gesamte Innenstadtbild und die Außenwirkung von Wertheim. Die Verwaltung betreibt bereits seit geraumer Zeit ein aktives Leerstandsmanagement. Um diesen Prozess zu unterstützen und zu vereinfachen sowie den zeitlichen Aufwand zu minimieren, wurde ein erstes digitales Leerstandskataster – zunächst aus Datenschutzgründen nur für die interne Verwendung – entwickelt.

Dieses interne Verwaltungswerkzeug dient der schnellen Übersicht über die in der Wertheimer Innenstadt vorhandenen Leerstände im Gewerbebereich. Es ist in einem ersten Schritt für das Referat Wirtschaftsförderung, Standortmarketing und in Folgeschritten für weitere Referate, die sich mit der Vermarktung leerstehender Immobilien in der Innenstadt beschäftigen, ein wichtiges Instrument. Auch zu statistischen Zwecken könnten die erhobenen Daten zukünftig genutzt werden.

Im Rahmen der umfangreichen Berichterstattung über den Maßnahmenfortschritt gegenüber der Begleitagentur des Förderprogrammes ZIZ ist die Stadtverwaltung zudem angehalten, den Prozess und die Ergebnisse anhand verschiedener Indikatoren zur Erfolgsmessung zu dokumentieren. Einer der Indikatoren, über die im Zuge dessen berichtet werden muss, behandelt die Wiederbelebung von Schlüsselimmobilien. Insbesondere diesen Indikator wird die Verwaltung mittels des neuen digitalen Leerstandskatasters messen und darlegen.

Über die reine Lageinformation eines Leerstandsobjektes hinaus sind im Rahmen der Erfassung noch eine Vielzahl weiterer Informationen relevant.

Bislang sind im digitalen Leerstandskataster folgende Informationen erfasst:

- Eigentümer inkl. Kontaktdaten
- Bisherige Nutzung
- Größe
- Status (Nachnutzung geklärt/im Gespräch – vermarktbar – nicht vermarktbar – Veränderung steht an)

Zukünftig möglich:

- Baujahr/letzte Sanierung bzw. Renovierung
- Baurecht
- Restriktionen
- Ggf. Mietvorstellungen/Wertvorstellungen

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung wird ein kurzer (datenschutzkonformer) Einblick in das digitale Leerstandskataster gewährt.

